



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 25. 1669.

1669

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1669. Von Numero 25.

Aus Rom vom 8. Junij.

Erwähener Tagen ist der Herr Pater Richard von der Villa Borghese wieder anhero kommen/ und von den P. P. Jesuiten in ihr Profess-Haus einlogiret/ dessen ganzes Zimmer mit kostbaren Ermosin behencket worden/ den darin auffgerichteten Himmel aber hat er zugebrauchen recusiret / und dahero solchen wieder abbrechen lassen/ vorgebend/ daß solches für ihn zu viel / hat inzwischen 14. Personen in dienste angenommen/ und unter denen 6. Pagen. Von den P. P. nimbt er den Titul Ehrwürden/ von andern aber Ihrer Excellenz an/ recusiret inzwischen alle Ambassaden der Cardinäle. Er pflegt eine Kleidung bis auff die Erde mit einem Schweiß von 7. Spannen und gewisse Arch von Mänteln bis uff den halben Mann zutragen. Im übrigen erzeiget er sich was hochmühtig / massen er dann in den ersten Tagen die P. P. Oliva und Spinola in der Anticamera sehr lang auff Audiens warten lassen/ ungeachtet jehner General/ und dieser des Pabsts Beichtvater gewesen. Den jüngsten Handel von der Austreibung des P. Inquisitoris von Genua hat der Pabst der Congregation sancti Offici, übergeben/ und ob wol am vergangen Donnerstag in dessen Gegenwart lang darüber discurret/ ist doch nichts eigentliches drein geschlossen worden. Indessen wird der Genuesische Resident Durazzo alhie sehr schlecht angesehen/ ungeachtet er diesen P. Inquisitorem vieler schweren und ungewöhnlichen Excessen überwiesen. Unsere Gallerien seynd wegen starken contrari Windes wieder zu Civita Vecchia eingelauffen / von welchem Drich der Herr Abt Scartari anhero geschrieben / daß Fra Vincenzo übel auff gewesen. Der Cardinal Chigi hat dieser Tage den Pabst für sein particulier zu beforderung der Promotion disponirē wollen/ und ihm

ihm unter andern seine schwere Leibes Disposition vorgehalten / wie auch
daß er allein des fals Uhrsach darzu zu chreiben hette / und sich daher so
ches belieben lassen müchte / aber diesen Bescheid bekommen : wir wech-
sen die ersten nicht / die ihren Successoren ledige Stellen überliessen / wor-
mit er zu verstehen geben / daß er von niemand getrieben sein wolle. Der
Courier / welcher die Päbßliche Standarten auff die Spanische nach
Candia gehende Squadre stecken sollen / ist zwar mit Brieffen von Ihrer
Königl. Majest. und der Königl. Regierung an den Pabst / den Spanis-
schen Ambassadeur unnd andere Ministros selbiger Cron wieder anher
kommen / hat aber für den P. Richard keine mitgebracht / welches ihn
höchlich verdrossen / weil er mit Schmerzen allererst auff andere Gele-
genheit warten muß. Indessen wird geredet / daß / weil der Pabst ihn als
einen Geislichen / und nicht als einen Ambassadeur admittiren wil / Er
wieder die Institution seiner Ordens Regul den Titel eines Bisshums
in partibus infidelium werde acceptiren müssen.

Warschau vom 4. Junij.

Heute hat der Päbßliche Nuntius öffendliche Audiens gehabt / sich
aber in Reichs- & Stat- Sachen zu dieser oder jener Parthey Favor nicht
einlassen wollen / sondern bloß alle in den Päbßlichen Segen zu allgemei-
ner Beruhigung und zu friedlicher Election erschaffen lassen.

Ein anders vom 7. Dico.

Für wenig Tagen hat der Käyserl. Legat Herr Graff von Schaff-
gotsch Audiens gehabt / seine Oration in lateinischer Sprache gehalten /
und Ihre Durchl. den Herzog von Newburg zu jedermans Vergnü-
gung recommandiret. Der Einzug ist fast prächtiger gewesen / als des
Päbßlichen Nuntij / und seynd über 76. Fahnen gezelet worden / seine
mit habende Suite ist auch sehr prächtig belleidet gewesen.

Wien vom 12. Junij.

Vorgestern seynd die in Ober- Ungarn gewesene Herrn Commissa-
rij / als Herr Graff von Rothal / Herr Graff Peter von Serin und der
Ungarische Cron Cansler wieder anhero kommen. Selben Abend ist
auch ein Päbßlicher Courier allhie arriviret / welcher mit gebracht / daß
der Französische Secours sich mit dem Päbßlichen conjungiret / unnd
auff

auff empfangene Benediction würcklich nach Candia abgeschiffet. Die Spanischen wehren zwar ausgeblieben/weiln sie keine Päpstliche Flaggen empfangen / hatten aber mit Geld und Voleß dem Pabst assistiren wollen. Gestern haben beede Käyserl. Majest. den jetzt haltenden Marck besichtiget / und für etliche 3000. Flor. Silbergeschier kauffen / und ders Hoff. Damen verehren lassen. Der Sontägige Geburtstag Ihrer Käyserl. Majest. ist biß morgen differiret worden / und sol derselbe mit sonderlichen Exrimonien und einer schönen Comœdi gehalten unnd begangen werden. Uff welchen Tag man auch für den unlängst allhie verstorbenen Bischoff die Exequien in der Stephans Thum. Kirchen halten wird / worzu schon ein treffliches Calcrum Doloris auffgerichtet worden.

Frankfurt vom 6. Junij.

Zu Wormbs wehren zwar die Tractaten zwischen Chur-Mähng und Chur-Pfalz annoch / stehet aber zu besorgen / daß weiln selbige sich was schwer anlassen / und beede theile immittelst starck werben / solche sich zer schlagen müchten. Die 6. Reuter / darunter etliche Officirer / so dem Käyserlichen Rittmeister München im Böhmer Wald erschossen / und annoch zu Eysenach sitzen / sol dem verlaut nach / Chur-Sachsen begehret haben / solche nach Verdienst abzustrafen.

Cöln vom 2). Junij.

Weiln es sich mit Vollführung der Wahl eines Königs in Pohlen so lange Zeit verweilet : Als sol bey dem Pfalz-Neuburgischen Hoffe deswegen zwar zimbliche Alteration verspüret werden / nichts desto weniger aber machet selbiger Herzog sich noch grosse Hoffnung zur Pohnischen Cron : in dem er ohnlängst bey Chur-Bayern / uff dem fall die Wahl uff ihn kommen solte / umb eine ansehnliche Summa Geldes / unnd etwas Mannschafft zur Convoy angehalten : Was nun hievon werden dürfte / solches wird der Ausgang bald geben.

London vom 2). Ditto.

Weiln Ihre Majest. die Königin eines unzeitigen Kindes dieser Sagen genesen : Als ist deswegen bey Hoff grosse Entsetznuß zuspüren. Im mittelst ist die Ratification wegen der in Holland geschlossenen Garantie über die Triple Allianz mit des Herrn Ambassadeurs Temple seines Gemähls in nachher Holland übergesand worden.

Alind ab eodem.

Weiln das Schiff Portland vor ehlichen Tagen zu Portsmunden bereits fertig gestanden / umb mit dem Königlichem Spanischen Ambassadeur Herrn Graffen de Molina in See / und fürders nacher Spanien zu gehen : Als vermuthet man / daß letzterwehnter Ambassadeur seine reise schon werde angetreten haben / und gehen die Discourssen bey hiesigem Königlichem Hoffe dahin / daß vor der Hand zwar kein Ambassadeur aus Spanien kommen / sondern dessen Stelle durch den Ritter Dagnati dürffte verwaltet werden: Die von Bantem jüngst allhie eingelangte Schiffe bringen zwar Zeitung mit / als ob 15. aus Ost-Indien kommende Holländische Retour-Schiffe nunmehr fürderlichst in Holland anlangen werden / allermassen sie selbige schon in See rencontriret zu haben vermeinen : Weiln sie aber selbige nicht gänglich und recht erkennen können / auch die umbstände variiren / so kan man davon noch keine Gewisheit melden.

Brüssel vom 22. Junij.

Dieser Tage haben einige Deputirte der Stadt Antwerpen dem Groß-Constabel angeboten / daß ihre Principals bereit unnd erbietig wehren / gegen Abstellung der jüngst uffgerichteten Licencien unnd Anlaggen ein gewisses / unnd zwar ehliche 40000. Gulden bahr herzuschießen und zuentrichen : Ob nun dieser Vorschlag angenommen werden dürffte / solches stehet künfftig zuvernehmen.

Ambsterdam vom 24. Dito.

Heute ist allhie ein Courier / so nur 10. Tage unterwegs gewesen / von Florenz ankommen / weil aber selbiger Groß-Prinz / welchem er einige Missiven persönlich einzuhandigen bringet / nacher Harlem abgefahen : Als ist er ihm uff den Fuß dahin gefolget. Von den Ost-Indischen Retour-Schiffen wil verlauten / daß derselben 13. in der nähe und vor dem Wall seyn sollen / worvon 6. vor Ambsterdam / der Rest aber vor andere Plätze gehöret.

Rostock vom 8. Dito.

Gestern Nacht ist zu Wismar ein solcher starcker und ungeheurer Sturmwind entstanden / dergleichen bey Menschen Gedencen nicht erhöret worden.

END.